

1978

M

465 (9)





JESUS!

Neue Jahres-Zeit/
Bringet neue Traurigkeit/

Dem/ von Jugend auff/ in vieler Trübsal wohlgeübten Kreuz-
träger Christi/

M. Johann Frenckeln/

In dem der Grundgütige Gott/ zu Ende des nechst/abgewis-
chenen 1670. Jahres/nehmlich am 27sten des Christ-Monats/

Ihm seine Treue Lebens-/Gehülffin/ als eine Wöchner-
inn: Und nun hierauf auch das Wochen-Kindlein / als
das Dritte Söhnlein/ Namens

Johann Abraham/

Welches

Im gedachten alten 1670sten Jahre/ am 21. des Christ-Monats/geböhren:
Auch bald selbigen Tages/durch die Heilige Tauffe/wiedergeböhren:
In diesem Neuen 1671sten Jahre aber/am 19. des Jenner/ seelig entselet/
Und hierauff am 22. dieses/ dem Leibe nach/ in sein Ruhkammerlein ge-
bracht wurde:

Von seiner Seite hinweg nahm/

Und auß diesem irdischen Thränen-Zhal in den Himmlischen
Freuden-Saal versetete:

Zum Christlichen Andencken und Vuffertiger Erinne-
rung mit wenigen entworffen.

Leipzig/ Gedruckt bey Johann Wittigauen.

Ich hab das Alte Jahr in Traurigkeit beschlossen:
 Ich habe Thränen gnug im selbigen vergossen/
 Weil Gottes Hand fast schwehr auff mich hernieder
 kam/ (nahm.
 Und mein herz/liebes Weib mir von der Seite
 Ich fang das Neue Jahr nun wieder an mit Schmerzen:
 Mir dringt ein neues Leid/bey neuer Zeit/zum Herzen/
 Mein drittes Söhnlein muß nun auch entselet seyn/
 Und kommen noch dabey mir Trauer/Posten ein
 Von dem und jenem Ort/ von Freunden und Verwandten.
 Wenn ich vermein es sey ein Trauren überstanden/
 So ist ein anders da/ so folgt ein neues Weh/
 Wie eine Welle folgt der andern auff der See.
 Auff dieser Welt/ See ich zwar sehr bestürmet fahre
 Durch Fluht und Klippen hinn/da auch der Räuber Schaare
 Mir tracht nach Ehr un Guth/nach Leib/und nach der Seel:
 Doch bleibt mein Schiff-Patron der Held Immanuel:
 Immanuel der bleibt mein Schutz und Trug in Nöthen:
Er stillt der Fluhten Grimm: **E**r kan die Feinde tödten:
 Sein Wort ist mein Compaß/ die Gnade mein Panier/
 Geduld der Mastbaum bleibt/ die Hoffnung meine Zier:
 So schiff ich nun getrost hindurch in diesem Leben/
 Bis mir der grosse Gott den Himmels-Port wird geben:
 Der Himmel ist und bleibt mein Ziel zu aller Zeit/
 So lang ich leb und web in dieser Sterblichkeit:
 Wenn ich nur **J**esu lieb in/und vor allen/ Dingen/
 So muß mir alles wohl zur Seelen Heyl gelingen:
 Wie hart die Trübsal scheint/ die ich mich betrifft/
 So weiß ich doch gewiß/ daß sie der Sünden Gift
 Und Seelen Laabsal sey. Wenn einem Siech/und Krancken
 Geholffen werden soll/ so muß er in dem Schrancken
 Sich halten/welchen ihm der Medicus gesetzt/
 Und nicht nach seiner Lust mit süßem seyn ergößt:

Et

Er muß viel niedriges und bitteres zu sich nehmen/
Und in Geduld/next Gott/sich nach dem Arzte bequemen/
Dann so empfindet er zuletzt / daß ihm gesund
Diß sey/was ihm zuvor sehr bitter war im Mund.
Sehr bitter war mir zwar das Scheiden meines Weibes/
Und ist des Söhnigens / weils mein/und ihres ; Leibes
Ein Theil gewesen ist : Doch weiß ich auch dabey/
Daß diß so wohl bey Gott/als seine Mutter sey.
Laßt doch /spricht Christus selbst/die Kindlein zu mir kommen!
Sie sollen seyn von mir belieblich auffgenommen/
Ihr ist das Himmelreich/das Himmelreich ist Ihr :
Sie sind Gott angenehm in ihrer Unschuld ; Zier.
Derhalben wil ich dich nicht allzu sehr beklagen/
Mein liebes Söhnigen/ und mir noch dieses sagen :
Es ist dir wohl geschehn! es ist sehr wohl gethan/
Daß/deiner Mutter nach / du gehest Himmel ; an/
Allda du ewig kanst die Trostes ; Brüste saugen :
Allda du lebst und schwebst vor Gottes Thron und Augen
In höchster Freud und Lust/ein Erb im Himmelreich :
Ja/da du nunmehr bist den Engeln Gottes gleich.
Es hat ein weiser Mann gar recht und wohl gesaget ;
Daß welcher allermeist dem grossen Gott behaget/
Der sterbe mehr als früh in seiner Jugend hin :
Und dessen Meynung ich tezt allermeist auch bin/
Da man fast in der Welt nichts gutes zu gewarten :
Da alle Liebe wil erkalten und verharten :
Da Krieg und Kriegs/Geschrey an allen Orten schallt/
Und immer auff uns zu viel Angst und Trübsal wallt :
Ja selbst die Natur fast scheint wie verirret/
Und mit der Winters ; Zeit der Sommer sich verwirret :
Da oft auff einen Tag Schnee/Schlossen/Regen/Wind/
Bald wieder Sonnen/Schein/so gar vermengen sind/
Daß

Daß



Kapsel

78 M 465

(9.)

ULB Halle

3

001 370 936

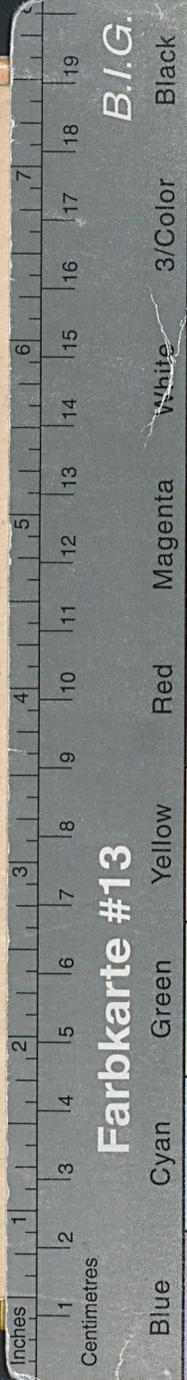


kom



Farbkarte #13

B.I.G.



Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

2

US!

hres-Zeit/
Traurigkeit/
er Trübsal wohlgeübten Creuz/
Christi/
i Frenkeln/
tt / zu Ende des nechst/abgewi/
am 27sten des Christ-Monats/
behülffin / als eine Wöchner/
das Wochen-Kindlein / als
ynlein / Namens

Abraham /

ches

um 21. des Christ-Monats / geboren :
heilige Tauffe / wiedergeboren :
v / am 19. des Jenner / selig entselet /
e nach / in sein Ruhkammerlein ge-
urde :

e hinweg nahm /
änen - Thal in den Himmlischen
aal versetete :

en und Vuffertiger Erinne-
zen entworffen.

so - - - - -

Johann Wittigauen.